

STARFLEET-GAZETTE

MIT WARPFaktor DEN GEHEIMNISSEN AUF DER SPUR!

AUSGABE 025, SD 150201.2409 - SD 150228.2409



ADMIRAL JONG AUF KONFRONTATIONSKURS MIT DEM WAHLERGEBNIS

TOD VON LEONARD NIMOY (OOC)

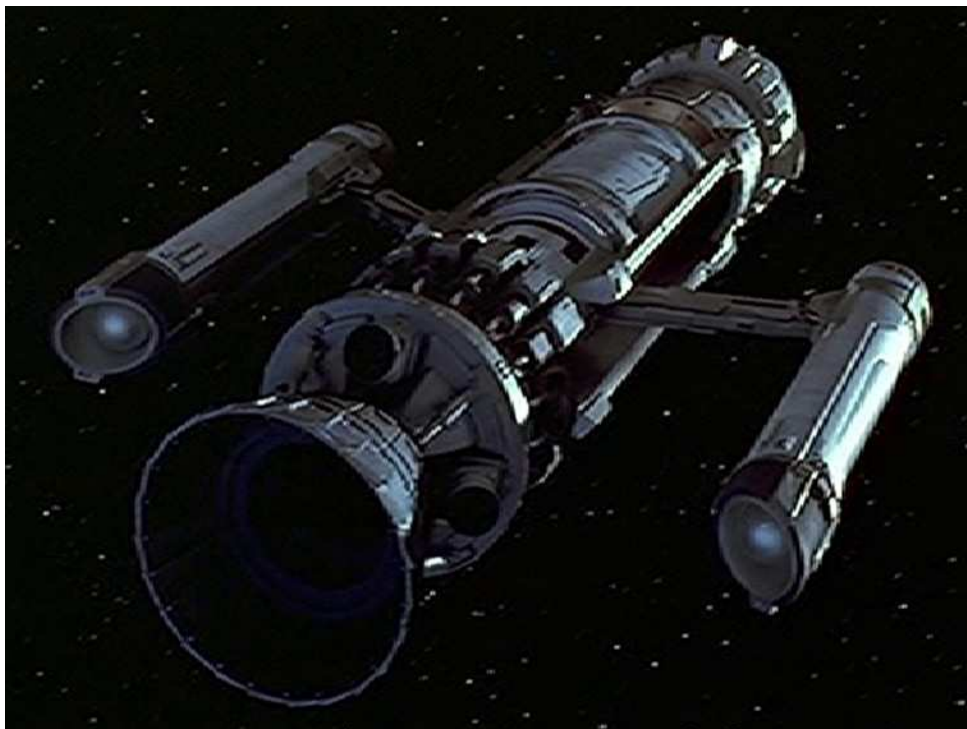
VORWORT

Heute statt eines Vorworts ein Lebewohl an Leonard Nimoy alias Mr Spock. Leider verstarb Leonard Nimoy am 27.02.2015 im Alter von 83 Jahren bei sich zu Hause. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich als 13 jähriger – verbotenerweise – unter die Couch meiner Eltern gerobbt bin und mir die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise angeschaut habe. Mit glühenden Augen und völlig fasziniert lag ich da und entdeckte neue Welten und seltsame Gestalten. Ich bedanke mich daher bei Mr. Spock für aufregende Stunden. In diesem Sinne: „You lived long an prosper, Sir.“

— LtCpt Margon Reed, Chefredakteur

Anzeige

Sensationsangebot von PeckReod Travel



Phoenix-Revival-Flug vom Mars zum Neptun – wandeln sie auf den Spuren von Zephram Cochrane und seinem ersten Flug!

Anmeldungen zum Flug unter peckreodtrav@galnet.gal

¹ Das Urheberrecht des Bildes gehört Paramount Pictures bzw. CBS Television Studios. Der Gebrauch darf die fair-use-Richtlinien der Copyright-Rechte der USA nicht verletzen.

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

ADMIRAL JONG KLAGT AN

Erde/Paris – Hinterließ die Präsidentenwahl nur gekränkte Egos oder war tatsächlich etwas faul? Das ist die Frage, die sich seit Wochen und Monaten viele Föderationsbewohner stellen. Ein Protagonist, der die Sache nicht auf sich beruhen lassen möchte, ist Admiral Jong, Mitglied des Flottenkommandos. Er hat offiziell Beschwerde eingelegt und die Wahl angefochten, da seine Kandidatur vom Wahlausschuss abgelehnt wurde. Zu einem Kommentar für die Gazette war der Admiral nicht bereit, allerdings schickte uns die, ihn in dieser Sache vertretende, Anwaltskanzlei Fisher, Koslowski & Partner folgendes Statement:

„Mr. Jong hat seine Kandidatur schon kurz nach der offiziellen Bekanntgabe des Wahlausschusses an denselben gesendet. Seine Nichtzulassung wurde ihm aber nicht schnellstmöglich, sondern erst nach der öffentlichen Bekanntgabe der Kandidaten mitgeteilt. Als Begründung wurde angegeben, dass er als Mitglied des Militärapparates kein passives Wahlrecht besitzt. Dazu wurde auf §46a der Wahlverordnung der Föderation und auf §357 des Sternenflottengesetzes verwiesen. Beide Paragraphen sind aber in diesem Falle nicht anwendbar.

§46a der Wahlverordnung sagt aus, dass ein gewählter Repräsentant der Föderation kein Mitglied in einer militärischen Organisation sein darf. Das bedeutet natürlich nicht, dass ein Mitglied des Militärs nicht als Kandidat für eine Wahl infrage kommt, schließlich kann er seine militärische Karriere auch einfach aufgeben, so wie es Mr. Jong auch im Falle eines Wahlsieges beabsichtigt hatte. Selbst wenn man davon ausgeht, dass §46a greift, stellt sich die Frage, warum Mr. Stephans und Mr. Adams zugelassen wurden, die ja leitende Positionen in wirtschaftlichen Unternehmen bekleiden und damit nach §46c ebenfalls nicht hätten zugelassen werden dürfen. Hier wird offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen.

§357 SfG kann ebenfalls nicht zur Anwendung kommen. Nach diesem Gesetzestext muss ein Offizier der Sternenflotte seinen Vorgesetzten, was in diesem Fall FAdm de Salle und Adm Mitchell als weitere Mitglieder des Flottenkommandos wären, das beabsichtigte Ausscheiden aus der Sternenflotte vorher ankündigen. Dies wäre aber kein Problem gewesen, da zwischen der Veröffentlichung der Kandidatenliste und der Vereidigung der gewählten Präsidenten deutlich mehr Zeit, als die verlangte Frist liegt.

Zum Schluss stellt sich für uns die Frage, warum Mr. Jong erst nach der Bekanntgabe der Kandidaten über seine Nichtzulassung und die Gründe dafür in Kenntnis gesetzt wurde. Hier kann man sich durchaus die Frage stellen, ob es sich um eine bewusste Manipulation der Wahl von Seiten der Wahlkommission handelt. In diesem Falle muss natürlich auch ein entsprechender Strafantrag gestellt werden.“

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

Wir haben Prof. Varok von der Vulkanischen Akademie der Wissenschaften um ein Statement gebeten. Der Professor gilt als einer der führenden Experten im Militärrecht. Laut Prof. Varok hängt es hauptsächlich davon ab, ob „sich die Föderation im Kriegszustand befand oder nicht.“ Der Professor führt weiterhin aus, dass „die entscheidende Frage ist, wie man den Konflikt, der zur Absetzung der Präsidentin geführt hat, bewertet. Hierbei ist es ein Unterschied, ob man einen solchen Konflikt mit einem Unternehmen als Problem der inneren Sicherheit sieht oder es sich in der Bewertung um einen außenpolitischen Konflikt handelt.“

Tatsächlich ist das die entscheidende Frage, denn im zweiten Fall hätte das Kriegsrecht gegolten und Adm Jong hätte ohne Erlaubnis des gesamten Flottenkommandos sein Amt nicht niederlegen können, was in seinem Fall zumindest die Stimme eines der beiden anderen Admiräle erfordert hätte. Das kann man durchaus als Fakt ansehen, der an der Voreingenommenheit und damit der Wählbarkeit des Admirals zweifeln lässt. Nichtsdestotrotz ist „die Argumentation der Wahlkommission bezüglich der Nichtzulassung des Admirals nicht haltbar.“ Es ist also im Endeffekt ein Problem der Bewertung des Konfliktes mit BlueCon. Es ist zu vermuten, dass dies erst am höchsten Gerichtshof entschieden wird.

Ein anderer Punkt sind die Motive von Adm Jong. Die Anwälte haben Mr. Adams erwähnt. Das ist besonders interessant, da Mr. Adams in Fragen des Wirtschaftsrechts von der Kanzlei Gorka & Stephenson vertreten wird. Joseph Gorka, der Mitgründer dieser Kanzlei, ist aber der Schwager von Stephen Fisher, einem der Seniorpartner von Jonas' Kanzlei. Gibt es hier eine Verbindung? Möchte Jong vielleicht gar nicht selbst antreten, sondern nur eine Neuwahl forcieren und Adams bessere Chancen einräumen? Außerdem wurde Jong in der Vergangenheit einige Male mit Ruth MacRutherhill gesehen. Sie hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass sie eine Wahlmanipulation vermutet. Besteht auch hier eine Verbindung? Die konservativen Kontakte von MacRutherhill könnten Adams helfen, wenn sie richtig eingesetzt würden. Die Frage ist nur, warum Jong dies forcieren würde, da er selbst als liberal gilt.

Ein weiterer interessanter Punkt kommt von einer völlig anderen Seite. Auf Sirius 4 haben führende Politiker der League of Freedom Strafanzeige gegen FAdm de Salle gestellt. Ihrer Meinung nach war die Machtübernahme ein Militärputsch und damit gehört der Fleet Admiral ins Gefängnis. Ebenso sei der frisch gewählte Präsident nicht ordentlich gewählt, da die Wahlkommission vom Militär gestellt wurde. Das ist nicht nur wegen des Faktus interessant, dass eine weitere Gruppierung versucht, die Wahl anzufechten, sondern was die League of Freedom ist. Sie ist der politische Arm der Bahani-Kirche, einer religiösen Gruppierung, die in letzter Zeit immer mehr Macht gewinnt. Die Kirche finanziert sich durch den Abbau und Verkauf von Kristallen, die im Scimm-Field abgebaut werden. In letzter Zeit leiden sie aber unter starken Angriffen von Piraten, wurden aber vor kurzem in ihrem Kampf von Schiffen der 13. Flotte unterstützt. Die 13. Flotte aber untersteht Adm. Jong. Wir haben diesbezüglich Nachfrage gestellt, bekamen aber nur ausweichende Antworten aus dem Hauptquartier. Die Stellvertreterin Jongs, VAdm Duvall und der Führer der Eingreifgeschwaders, Radm. Ritter, verwiesen uns wiederum auf das Büro von Jong. Hier scheint etwas verschwiegen zu werden. [LP]

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

REAKTION DES VORSITZENDEN DER WAHLKOMMISSION

Erde/San Francisco – Wir baten den Vorsitzenden der damaligen Präsidentschafts-Wahlkommission, VAdm Willingston, um eine Stellungnahme zu den Vorwürfen. Obwohl der VAdm unsere Anfragen ablehnte und es uns schwer machte, ihn zu erreichen, gelang es einem Reporter, ihn auf den Stufen des SRI-Gebäudes abzufangen. Willingstons lapidare Antwort: „Ich muss mich mit diesen kindischen Vorwürfen eines schlechten Verlierers nicht herumschlagen. Meine Kommission hat ordentliche und korrekte Arbeit geleistet. Das Flottenkommando hat uns entlastet; von daher sind jegliche Rufe nach Strafanzeigen gegen mein Team und mich reine Polemik. Ich hatte ja bereits geahnt, dass es Ärger bringt, sich an dieser politischen Herkulesaufgabe zu beteiligen, und dass man mich im Nachhinein mit Dreck bewerfen würde, aber diese Art der Respektlosigkeit und das Verdrehen von Fakten übersteigen meine Erwartungen dann doch bei Weitem ... Und nun entschuldigen Sie mich bitte für einen dringenden Termin. Dort oben wartet ein Rudel Orchideen auf Frischwasser.“

Es erweckt den Anschein, als wolle VAdm Willingston die Anschuldigungen einfach aussitzen. Abzuwarten bleibt, ob er damit erfolgreich sein wird oder sich mit weiteren juristischen Winkelzügen der klagenden Partei konfrontiert sehen wird. [JW]



„SF – Call a Pizza“ – mit Überlicht und Extrakäseschicht²

Anzeige

Unsere leidenschaftlichen Pizzabäcker sind darauf spezialisiert, dem Gaumen jeder Spezies zu schmeicheln und dabei stets das ursprüngliche, originale Konzept einer traditionellen Pizza beizubehalten, wie sie im Alphaquadranten geliebt wird. Durch unser breit aufgestelltes Netzwerk liefern wir schneller als jeder andere kulinarische Dienstleister. Wir liefern im Alpha-Quadranten überall im föderierten Raum und in den Gebieten Verbündeter Nationen.

Zu unseren Spezialitäten gehören:

- Hyperraumfungis
- Rohrmaden-Surprise-Special zwischen 2 Sonneneruptionen
- Klingonen bekommen die Tomatensauce mit Blutwein gestreckt
- Rishta-Belag: 5 Sorten blutiges Fleisch und wenig Gemüse
- Bedienung süßer Geschmäcker wie die der Trexx

... um nur einige zu nennen.

Bestellungsannahme unter callapizza@galnet.gal

Ihr Team von „SF – Call a Pizza“

² Bildquelle: <http://www.cabinet-phisa.fr/photos/2843-pizzaiolo.jpg>

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

STEPHANUS ZUM PRÄSIDENTEN DES FÖDERATIONSRATS ERNANNT!

Erde/Paris – Die Ernennung von Frederik Stephanus zum Präsidenten des Föderationsrates durch Präsident LaForge schlug ein wie eine Bombe. Politische Experten schüttelten teilweise den Kopf über diese Ernennung, doch andere preisen die Weitsicht und das Geschick des neuen Föderationspräsidenten. Hersd Gard, der renommierte und angesehene politische Experte von TV3, meinte in seiner letzten Sendung: „Präsident LaForge ist das typische Produkt eines Ex-Sternflottenoffiziers: Er nimmt die Leute, die er für gut befindet und Ahnung von dem Job haben. Er hält sich nicht mit Standesdünkel auf.“

Den Arbeitseifer von Präsident LaForge kann man nur als äußerst aktiv bezeichnen. Die letzten Sitzungen mit den Trexx, Rishta und Romulanern zeigen dies deutlich. Man darf gespannt sein, welche Personalentscheidungen der Präsident sonst noch trifft. [AL]

VERMISCHTES

USS LUSITANIA WEITERHIN IM DELTA-QUADRANTEN

Offensichtlich ist die USS Lusitania immer noch im Delta Quadranten. Cmdr Sonak, Interims-CO der USS Iwo Jima (Führungsschiff des SRI-Geschwaders), bestätigte dies unserem Reporter. Auch vom G5-Büro des Alpha-Geschwaders erhielten wir keine weiteren Informationen. Ob diese Mauer-Taktik einen bestimmten Grund hat oder nur auf militärisches Denken zurückzuführen ist, ist uns nicht bekannt. [AL]

ÜBERFALL AUF GEFANGENENTRANSPORT

Cardassianische Grenze – Die USS Asgard, die auf den neuesten Befehl ihres SCO, VAdm Willingston, in diesem Sektor verstärkte Patrouillen fliegt, berichtete von der Verfolgung durch mehrere nausikaanische Schiffe. Der Grund dafür sei wohl ein Gefangenentransport eines el-aurianischen Schwerver-

brechers mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Neuesten Meldungen zufolge ist der Gefangene nach der Übergabe an das cardassianische Schiff Letin (Galor-Klasse) ausgebrochen. Die nausikaanischen Piratenschiffe griffen die Letin an und ermöglichten dem Gefangenen die Flucht. Nachdem die USS Asgard über die Grenze flog, um die Besatzung der Letin zu retten, erhielt SCpt Rexia die Bitte der cardassianischen Regierung, die Verfolgung des Schwerverbrechers aufzunehmen. Die Letin wurde von den Piratenschiffen so stark beschädigt, dass sie einen Warpkernebruch erlitt und explodierte. Die Asgard konnte alle Crewmitglieder, bis auf 21 cardassianische Offiziere, retten. Der flüchtige El-Aurianer Dr. Duran Kestrel schien sogar anzukündigen, wohin seine Reise gehen würde. Näheres bestätigte uns SCpt Rexia noch nicht. Via Subraumnachricht kündigte er jedoch an: „Duran ist gefährlich, berechnend und eiskalt. Wir werden ihn wieder schnappen! Als ein Zeichen des Friedens und als einen Schritt der Föderation in Richtung der cardassianischen Regierung.“ [AL/JR]

AKTUELLES DER FLOTTE UND QUADRANTEN

VERMISCHTES

PROTESTNOTE DER ROMULANER

Romulanische neutrale Zone (RNZ) – Bei einem Treffen mit FAdm de Salle zeigte sich F'rae, der Sonderbotschafter des Romulanischen Reiches, sehr empört und aufgebracht. Er überreichte eine formelle Protestnote für den, wie er formulierte, „empörenden Akt der Aggression und einer Cowboy-Mentalität sondergleichen“. FCpt Greyson hatte bei der Verfolgung eines Frachters, der die künstlich mutierte und sehr instabile Form der Thornschen Influenza an Bord hatte, wissentlich romulanischen Raum durchflogen. FAdm de Salle konnte den Sonderbotschafter beruhigen und ihm die ganze Angelegenheit erklären. Man einigte sich auf die Aussetzung von Warnbojen entlang der RNZ, um zukünftige Probleme zu vermeiden. FAdm de Salle ließ aber nicht unerwähnt, dass er die Aktion von FCpt Greyson voll unterstütze, da dieser Virus eine sehr reale Gefahr darstelle. [AL]

PECKREOD MINING LTD MIT NEUEM PARTNER?

Trex-Hegemonie – Die Gerüchte und Hinweise verstärken sich zusehendes, das Abraham Andrew Adams, der erst kürzlich seine gesamte Firma in den Trexx Raum verlegt hat, der neue und starke Partner der PeckReod Mining LTD sein wird. Seit Direktor Reod den damaligen Erstkontakt der Trexx zur PeckReod Mining LTD hergestellt hat, kann man

die Gewinne dieser Gruppe nur als sagenhaft bezeichnen. Sam Peckinpah, der Besitzer, ließ verlauten, dass er mit Abraham Andrew Adams ein Bergbau Konsortium gründen werde, um die Bodenschätze im Trexx Raum zu fördern. Seitens der Trexx zeigte man sich sehr erfreut, was sicher nicht nur an der 50%igen Gewinnbeteiligung liegen wird. Die Aktien der PeckReod Mining machten nach der Aussendung einen Sprung um 44 Punkte nach oben. [AL]

BUCHPRÄSENTATION AUF DS3

Deep Space 3 – Mit großem Pomp wurde das neue Werk des Extrem-Schriftstellers Omni Botok aus der Taufe gehoben. Sein Roman „50 ways of Gargh“ wurde von einige Kritikern in den höchsten Tönen gelobt, obwohl – das kann man nicht verheimlichen – es auch kritische Stimmen gibt, die sein Werk als platt und sehr ungraziös bezeichnen. Der Schwung und Witz seines Erstlingswerkes, welches mit der Goldenen Feder von Bajor, dem renommierten Preis der Belletristik, ausgezeichnet wurde, kann „50 ways of Gargh“ nicht erreichen. Robert Gallistel, Kritiker der Federation Press, meinte treffend: „...es ist, wie wenn ich in ein Schokoladengeschäft gehe und dort nur Notrationen bekomme.“ Man darf gespannt sein, wie der Leser das Werk aufnehmen wird. Der Autor war zu einer Stellungnahme nicht zu bewegen. [AL]

VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

UNGLAUBLICHES WIRD WAHR!

Erde – Wieder ist der Starfleet-Gazette ein Clou gelungen. Nach langen und zähen Verhandlungen darf die Gazette als erste und einzige Zeitung des Föderationsraumes den Vorabdruck des neuen Romans des Schriftsteller Trios Re-Mi-Re vorstellen. Wir erinnern uns: Seit das Trio mit den Shows „Ich wollt, ich wär ein Tribble“ und „Rollenspiel für Dummies“ im föderalen Fernsehen zu sehen war, schwimmen die drei auf der Welle des Erfolges. Die Gazette hat es geschafft, den neuen Roman der drei „Die echten, wahren Fälle des SCSI“ zum Vorabdruck zu bekommen. Das Trio zeigt in seinem Roman die ungeheure Vielfalt, aber auch das harte Leben des SCSI-Teams, welches auf Risa stationiert ist. Wir dürfen ihnen als geneigter Leser bereits die Protagonisten des Teams kurz vorstellen:

- Teamleiter und Senior Special Agent „Güni“, der Mann der meistens nur ein paar Worte spricht und sein Team mit harter, aber auch fähiger Hand leitet. Berüchtigt sind Günis Gesetze, von denen es nur zwei gibt. Das erste lautet „ich habe recht“, das zweite „ich habe trotzdem recht“.
- Special Agent T’lelyla S’lut, die wilde und sehr aufgeschlossene Rishta ist bekannt dafür, dass sie alles aus Verdächtigen rausbekommt ... mit ganzem Körpereinsatz. Ihr Motto lautet: „Ich will das! Was du willst, ist mir egal!“
- Special Agent Port S’witch, der aufstrebende und hochintelligente Vulkanier, ist der Computer-Crack des Teams. Seit er sich damals auf Vulkan in den Computer der Akademie der Wissenschaften hackte und seine Noten um 0,022 % erhöhte, ist er im gesamten Föderationsraum bekannt. Seine heimliche Liebe zu Tlelyla S’lut ist unerfüllt.
- Special Agent M’tok Ler, der meistens mies gelaunte Klingone beklagt sich oft, dass er heute noch keinen umbringen durfte. Seine Vergangenheit ist unbekannt. Man spricht von seltsamen Vorfällen und angeblichen Verwicklungen zur Sektion 31.
- Pathologe und Rechtsanwalt Dr. med Dr. jur. Slash Jeff ist ein Mann von Gegensätzen und cholerischen Anfällen, die oft im Herumschleudern von Geräten in der Pathologie führen. Sein Kaffee- und Zigarrenkonsum sind im gesamten Hauptquartier bekannt und gefürchtet. Dr. Slash Jeff hat es sich zur Angewohnheit gemacht, mit den Leichen lustige Gespräche zu führen. Er beklagt sich aber bitterlich: „Diese Deppen antworten nicht!“ und hat diesbezüglich bereits Güni einen Bericht geschickt.
- Assistent von Dr. Slash Jeff ist Mr. Goof. Er ist der 48. Assistent des Pathologen und keiner weiß, wo die anderen geblieben sind. Dr. Slash meint nur lapidar: „Ich habe keine Ahnung.“ Es wird allgemein angenommen, dass die Assistenten alle auf Risa verschwunden sind.

In der nächsten Gazette bringen wir den ersten Fall „Warum ich?“ und schockierende Erkenntnisse eines Falles, der uns tief in die Abgründe des Flottenkommandos führen wird. [JR/PM/MR]

VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

BEDEUTUNG UND HERKUNFT VON SCHIFFSNAMEN

heute: USS Lusitania

Die USS Lusitania (NCC-80501) lief bei Sternzeit 101117.2392 vom Stapel. Das Schiff der Galaxy-Klasse hat seitdem, zusammen mit seiner Crew, einige Abenteuer erlebt. Da stellt sich die Frage: Woher kommt der Name „Lusitania“ und welche geschichtsträchtigen Schiffe haben diesen Namen schon getragen?

Die Ursprünge des Wortes Lusitania lassen sich zu Lusus, einer Figur aus der griechischen und römischen Literatur zurückführen. In der Mythologie ist Lusus ein Sohn der Begleiter des Bacchus, die ihn bei seinen Feldzügen begleitet haben. Später wird eine iberische Halbinsel, auf der sich Lusus angeblich niedergelassen hat, Lusitanien getauft. Lusitanai, eine Provinz des alten, römischen Reiches im heutigen Portugal, wurde nach den dort lebenden vor-keltischen Völkern, den indogermanischen Lusitanern benannt. Die Lusitaner gelten als die Ahnen der Portugiesen. Das Wort Lusitaner wird heute auf das Keltische zurückgeführt und setzt sich aus Lus und Tanus (= ein Stamm des Lusus) zusammen.

Im 16. Jahrhundert wird die Figur Lusus in der portugiesischen Nationalmythologie im Epos „die Lusiaden“ von Luis de Camöse wieder aufgegriffen. Camöses lehnt sich dabei an die griechische und römische Literatur an.

Im Laufe der Jahre gab es mehrere Schiffe mit dem Namen Lusitania:

- Die „SS Lusitania“ war ein portugiesisches Schiff der Rederei Sir Raylton Dixon & Co, das 1906 gebaut wurde und am 18. April 1911 vor der Küste Südafrikas sank.
- Das wohl bekannteste Schiff mit dem Namen Lusitania war die „RMS Lusitania“, ein Passagierdampfer der britischen Reederei Cunard Line. Sie wurde ab dem Jahr 1907 im transatlantischen Schiffsverkehr eingesetzt und fuhr die Strecke zwischen Liverpool und New York. Sie war bis zur Fertigstellung ihres Schwesterschiffs, der „RMS Mauretania“, das größte Schiff ihrer Zeit. Im Gegensatz zu Schiffen ähnlicher Bauart wurde die Lusitania nie von der britischen Admiralität als Hilfskreuzer oder Sanitätsschiff requiriert. Die Lusitania war ab Herbst 1914 das letzte verbleibende große Passagierschiff auf der Nordatlantikroute, da alle nicht eingezogenen Schiffe aufgelegt wurden. Am 7. Mai 1915 (erster Weltkrieg) wurde die „RMS Lusitania“ vor der irischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt.
- Die Demokratische Republik Timor-Leste, im Deutschen auch Osttimor genannt, unterhält bei ihrer Nationalpolizei ein Boot namens „PNTL Lusitania“. Des Weiteren trägt ein Nachtzug zwischen Madrid und Lissabon den Namen Lusitania.

VON DER FLOTTE FÜR DIE FLOTTE

INTERVIEW MIT DEM CAPTAIN DER USS LUSITANIA

Starfleet-Gazette: Sehr geehrter LtCpt Margon Reed, vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, Stellung zum Namen Ihres Schiffes zu nehmen.

LtCpt Reed: Gerne. Ihre Schicht im Maschinenraum fängt ja erst in 20 Minuten an, Lt Reed.

Wie fühlen Sie sich dabei, wenn man bedenkt, dass die USS Lusitania nach Schiffen mit einer eher weniger ruhmreichen Vergangenheit benannt wurde?

Reed: Fragen sie mich nun als Sternenflottenoffizier oder als Klingone? In beiden Fällen muss ich Ihnen sagen, dass ich die Lusitania als stolzes Schiff sehe. Die Namensgebung kommentiere ich nicht.

Denken Sie, dass der Name eines Schiffes Einfluss auf dessen Schicksal hat? Wenn ja, sollte die Lusitania dann nicht eher als Passagierdampfer, statt als Sternenflottenschiff in den Randbereichen des unerforschten Raumes eingesetzt werden?

Reed: Nein, nicht der Name des Schiffes, sondern seine Crew und sein CO machen das Schiff aus. Ich denke, wir schlagen uns gut im Delta-Quadranten und können als **gesamte** Crew stolz auf unsere Leistungen in der Vergangenheit und wohl auch in der Zukunft sein.

Befürchten Sie, dass die Lusitania dem Beispiel ihrer Vorgängerschiffe folgen und kampflös untergehen wird?

Reed: Niemals, denn mit dieser Crew, die ich erst kürzlich übernommen habe, kann ich nur eines sagen: Wir werden niemals kampflös untergehen und jedem Feind zeigen, was es bedeutet, sich mit uns anzulegen.

Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie die Lusitania umtaufen lassen?

Nein, denn dies ist im Offizierscode nicht vorgesehen. Ich kann Ihnen aber verraten, dass ich ein neues Schiff bei der Werft in Auftrag gegeben habe und wir es beziehen werden, sobald es vom Stapel läuft. Weitere Informationen kann ich Ihnen aus Gründen der Geheimhaltung noch nicht geben, Sie verstehen hoffentlich.

Das Gespräch führte Lt Sara Reed.

TRATSCH UND KLATSCH

TEILNEHMERLISTE FÜR HADES VERÖFFENTLICHT

Hades IX – Wie schon im Januar angekündigt, stellte das Brüderpaar Ruri und Muri Hades die Teilnehmerliste vor. Wie bei den Brüderpaar üblich, wurden die Nennungen in einem, hastig aufgebauten, Camp direkt auf Hades präsentiert. Einiges Erstaunen löste die Meldung von Ruri Hades aus, der lapidar sagte: „... wir werden uns sicher nicht mit alten und nutzlosen Admirälen herumschlagen und dauernd Ärzte zur Stelle haben.“ Die Teilnehmerliste ist, gelinde gesagt, sehr durchwachsen und zeigt ein breites Spektrum des Föderationsraumes. Hier die genannten Teilnehmer: Präsident LaForge, Abraham Andrew Adams, Tobiaas Malakor, Gary B. Jacobs, Adm Stryker, FCpt Greyson, SCpt Rexia, LtCpt Singer, LtCpt Reod, Cmdr MarSre, LtCmdr Winchester, Lt Tervo und Cdt4th Kodarr. Tobiaas Malakor ließ, Sekunden nach der Veröffentlichung, sofort mitteilen dass er sicher daran teilnehmen werde und sich schon freue, vor den anderen im Ziel zu sein. Von den restlich genannten fehlt bis dato jede Stellungnahme, ob sie an den Event teilnehmen. [AL]

Anzeige

PERE-Adams-Konsortium gibt Schürfrechte frei!!!



http://miningartifacts.homestead.com/Superior_Coal_Co._-OR.jpg

Sensation im Föderationsraum! Das PERE-Adams-Bergbaukonsortium gibt 100 Claims in der Trexx-Hegemonie frei! Jeder Föderationsbürger ist aufgerufen, sich seinen Teil des sagenhaften Gewinnes zu sichern. – Anmeldungen unter Reichseinistnichtscher@Födnet.gal

OUT OF CHARACTER

WELCHE FARBE HAT DAS LICHT?

Ich sehe zum Himmel hoch. Dieser ist blau und die Sonne ist gelb. Am Abend sehe ich mir den Sonnenuntergang an. Jetzt ist der Himmel in Orange- und Rottöne getaucht und die Sonne hat eine rötliche Farbe. Sehe ich mir Aufnahmen von Raumsonden an, sieht die Sonne weiß aus. Sehe ich mir vergrößerte Bilder der Sonne an, hat sie verschiedenste Gelb- und Orangefarbtöne.

Also, welche Farbe hat die Sonne?

Im Grunde hat die Sonne nicht eine, sondern viele Farben. Unsere Sonne emittiert Licht hauptsächlich im sichtbaren Wellenlängenbereich. Durch die Mischung der Farben erscheint das Licht weiß, wenn es nicht aufgespalten wird. Geht das Licht durch die Atmosphäre der Erde, wird der blaue Farbanteil an den Molekülen der Erdatmosphäre gestreut und die Sonne sieht eher gelblich aus. Am Abend fällt das Licht in einem flacheren Winkel ein und muss durch eine dickere Atmosphärenschicht, wodurch der Rotanteil gestreut wird. Besonders schön sind die Sonnenuntergänge, wenn die Atmosphäre voller Schmutzpartikel ist.

Wenn ich auf einem anderen Planeten bin, der um eine andere Sonne kreist, ist das dann genauso?

Ja und nein. Die Farbe der Sonne und des Himmels hängen immer von der Zusammensetzung der Atmosphäre ab. Je nach Zusammensetzung der Atmosphäre kann der Himmel die verschiedensten Farben annehmen. Ein erdähnlicher Planet hätte also immer einen blauen Himmel, weil das Blau an der Atmosphäre gestreut wird.

Sehe ich mir die Sonnen aus dem All an, sehen diese also immer gleich aus?

Hier lautet die Antwort eindeutig nein. Die Farbe eines Strahlung emittierenden Objektes, wie der Sonne, hängt von dessen Temperatur ab. So können Sterne auch in sogenannte Spektralklassen eingeteilt werden. Unsere Sonne ist 5778 K heiß und hat die Spektralklasse G2V. Von der Spektralklasse eines Sterns kann auch auf dessen Zusammensetzung geschlossen werden. Von dieser kann wiederum auf die Größe geschlossen werden (Angabe in Sonnenmassen). Hier eine kleine Übersicht:

Farbe	Temperatur in 1000 K	Sonnenmassen	Beispiel-Stern
blau	30 - 50	60	Mintaka
blau-weiß	10 - 28	18	Rigel
weiß	7,5 - 9,75	3,2	Sirius
weiß-gelb	6 - 7,35	1,7	Polarstern
gelb	5 - 5,9	1,1	Sonne
orange	3,5 - 4,85	0,8	Epsilon Eridani
rot-orange	2 - 3,35	0,3	Proxima Centauri

(Tabelle: Zitat aus <http://de.wikipedia.org/wiki/Spektralklasse> 18.02.2015)

Braune Zwerge, rote Riesen und Klassen außerhalb der Standard-Sequenzen (z.B. Nova) haben ebenfalls eine Klassifizierung, werden aber in diesem Artikel nicht berücksichtigt. [SR]

OUT OF CHARACTER

IN GEDENKEN AN LEONARD NIMOY ALIAS MR. SPOCK



Leonard Nimoy, vielen auch bekannt als Mr. Spock, ist am 27.02.2015 im Alter von 83 Jahren verstorben. Dies nehmen wir zum Anlass, ihn und sein Leben, das so viele von uns berührt und geprägt hat, zu würdigen.

Leonard Nimoy wurde am 26. März 1931 in Boston, Massachusetts in den Vereinigten Staaten von Amerika, als Sohn des jüdisch-orthodoxen Einwandererpaars Dora Spinner und Max Nimoy, geboren. Bereits als Kind begann er seine Karriere und studierte später Schauspielerei. Zwischen 1951 und 1966 spielte er in diversen Filmen und am Theater mit, bis er seinen Durchbruch mit Star Trek in der Rolle als Mr. Spock hatte. Bis heute ist Leonard Nimoy untrennbar mit der Rolle des Mr. Spock verbunden. Nach dem Ende der Fernsehserie Star Trek (deutsch: Raumschiff Enterprise) spielte er in diversen Star Trek-Filmen mit und führte dort auch Regie.

Auch privat hatte Leonard Nimoy ein ausgefülltes Leben. Er war zweimal verheiratet; mit den Schauspielerinnen Sandra Zober (zwei Kinder) und Susan Bay. Seinen letzten Auftritt in der Rolle, die ihm sein Durchbruch brachte, hatte er in „Star Trek – Into Darkness“ im Jahr 2013.

Natürlich dürfen wir das Lebenswerk eines so großen Künstlers wie Leonard Nimoy nicht auf SEINE Rolle Mr. Spock beschränken. Er spielte auch in diversen anderen Fernsehserien und Filmen mit, führte Regie, betätigte sich als Synchronsprecher, Sänger, Fotograf und Schriftsteller.

³ Bildquelle: http://www.frugal-cafe.com/public_html/frugal-blog/frugal-cafe-blogzone/2011/10/04/live-long-prosper-last-star-trek-convention-appearance-for-mr-spock-actor-leonard-nimoy-at-45th-anniversary-of-beloved-1960s-sci-fi-tv-show-video/ (28.02.2015)

OUT OF CHARACTER

Unter seinen schriftstellerischen Werken befinden sich unter anderem auch zwei Autobiographien (1977: I Am Not Spock, 1995: I Am Spock). Wir könnten Stunden damit verbringen, seine Werke und sein Wirken Revue passieren zu lassen.

Leonard Nimoy wurde von Hunderttausenden geliebt und verehrt. Wie soll man das alles in Worte fassen? Hier ein paar Worte seiner Freunde und Kollegen:

„I loved him like a brother. We will all miss his humor, his talent, and his capacity to love.“

(Originaltext von William Shatners Twitter-Seite, gepostet am 27.02.2015)

„Ich liebte ihn, wie einen Bruder. Wir alle werden seinen Humor, sein Talent und seine Fähigkeit zu Lieben vermissen.“ (frei übersetzt)

„my heart is broken. i love you profoundly my dear friend. and i will miss you everyday. may flights of angels sing thee to thy rest.“ (Originaltext von Zachery Quinto, gepostet auf Instagram am 27.02.2015)

„Mein Herz ist gebrochen. Ich liebe dich von ganzem Herzen, mein Freund. Und ich werde dich jeden Tag vermissen. Und Engelscharen singen dich zur Ruh⁴“ (frei übersetzt)

“It is with sadness that I heard of Leonard Nimoy's death. I was lucky to spend many happy, inspiring hours with him. He won't be forgotten.“ (Originaltext von Patrick Stewarts Twitter-Seite, gepostet am 27.02.2015)

„Es erfüllte mich mit Trauer, als ich von Leonard Nimoy's Tod hörte. Ich hatte Glück, viele fröhliche und inspirierende Stunden mit ihm verbringen zu dürfen. Er wird nie vergessen werden.“ (frei übersetzt)

„Long before being nerdy was cool, there was Leonard Nimoy.“ (Originaltext von Präsident Barack Obamas Twitter-Seite, gepostet am 27.02.2015)

„Lange bevor es cool war, ein Nerd zu sein, gab es Leonard Nimoy.“ (frei übersetzt)

Leonard Nimoy war Zeit seines Lebens ein begeisterter Twitter-Fan. So rief er bereits vor Jahren dazu auf, das Rauchen sein zu lassen. Wir halten es für angebracht, die letzten Worte in diesem Gedenkartikel Leonard Nimoy selbst „sagen“ zu lassen.

„A life is like a garden. Perfect moments can be had, but not preserved, except in memory. LLAP“ (Originaltext von Leonard Nimoy's Twitter-Seite, gepostet am 22.02.2015)

„Man kann perfekte Moment erleben, aber nicht bewahren; außer in der Erinnerung. LLAP⁵“ (frei übersetzt) [CT/SR]

⁴ Zitat „And flights of angels sing thee to thy rest!“ (William Shakespeare, Hamlet) – deutsche Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel (1767–1845): „Und Engelscharen singen dich zur Ruh!“

⁵ „Lebe lang und erfolgreich.“ bzw. „Lebe lang und in Frieden.“

OUT OF CHARACTER

LT CPT REOD ERKLÄRT MILITÄRISCHE BEGRIFFE UND MILITÄRGESCHICHTE

heute: Der Vietnam-Krieg in vier Teilen

Heute wollen wir uns einem der großen Kriege des 20. Jahrhunderts zuwenden – dem Vietnam-Krieg. Das Thema als solches ist sehr komplex und verschachtelt und würde jeden Rahmen eines Artikels sprengen, daher werde ich eine vierteilige Artikelserie zu diesem Thema starten. In den ersten drei Teilen werde ich mich mit den jeweiligen Präsidenten beschäftigen, die von 1961–1974 diesem Krieg ihre Stempel aufdrückten. Bewusst verzichte ich auf den vierten Präsidenten Gerald Ford (1974–1977), denn er war eigentlich nur derjenige, der die Tür zugemacht hat. Im vierten Teil werde ich mich mit dem ganzen sozialpolitischen Trauma des Vietnam-Krieges beschäftigen.

Beginnen wir mit dem ersten Präsidenten, der von 1961–1963 in diesen Krieg involviert war: **John Fitzgerald Kennedy**, kurz JFK genannt. Der junge und völlig unbedarfte Senator Kennedy, der zwar schöne Ideen und tolle Vorstellungen hatte, aber die militärische Intelligenz einer Amöbe besaß, gewann das Duell um die Präsidentschaft gegen Nixon und sah sich in Vietnam folgenden Problemen gegenübergestellt: Vietnam war seit dem Abzug der Französischen Kolonialtruppen 1954 in zwei Teile zerfallen, den „kommunistischen“ Norden und den „demokratischen“ Süden. Sehr früh hatten schon kommunistische Terroristen (damals nannte man diese noch „Guerillas“) begonnen, nach Südvietnam zu wandern und dort lokale Konflikte zu starten. Die Nordvietnamesen, gestützt



und unterstützt durch China, Russland und Kuba, hatten schon 1959 mit ca. 30.000 Soldaten Laos und Kambodscha teilweise eingenommen und Invasionsrouten (Ho Chi Minh-Weg; siehe Bild⁶) durch diese Länder gebaut, um in den Süden einzufallen oder Nachschub zu bringen.

Dazu hatte Kennedy Probleme mit der fehlgeschlagenen Invasion in Kuba (Schweinebucht-Fiasko) und der Errichtung der Berliner Mauer, daher sagte er kategorisch: „Ich ziehe hier im Sand eine Linie, bis dahin und nicht weiter.“ Die Regierung in Südvietnam, geführt von Ngô Đình Diệm, einem Hardcore-Katholiken, der die Bevölkerung von Südvietnam – bestehend aus Buddhisten und Splittergruppen – unbedingt zu gläubigen Katholiken machen wollte.

⁶ Bildquelle: <http://www.talkingproud.us/Military/Ban%20Laboy/Ban%20Laboy/BanLaboyHoChiMinhTrail.html>

OUT OF CHARACTER

Diese verfehlte Politik führte einerseits zu vermehrten Spannungen innerhalb von Südvietnam und natürlich auch zu einem Zufluss zu den Nordvietnamesen. Die heillose Inkompetenz der Regierung Südvietnams war nur noch das Sahnehäubchen. Kennedy war aber der festen Überzeugung, dass er allein mit Militärhilfe und sogenannten militärischen Beratern das Problem im Vietnam in den Griff bekommen konnte. Zu diesem Zweck wurde das „Strategic Hamlet Programm“ ins Leben gerufen; de facto nichts anderes, als ein Militärbündnis der USA mit Südvietnam. Unter Eisenhower, dem vorigen Präsidenten der USA, waren ca. 900 „Berater“ in Südvietnam. Unter Kennedy waren es 1963 ca. 16.000 „Berater“. Einer der Knackpunkte des Programmes war, dass man die ländliche Bevölkerung Südvietnams einerseits in befestigte Dörfer verbrachte; der Beginn einer völlig verfehlten militärischen Taktik. Geschützte Dörfer oder FB's (FireBases) zu haben und nicht zu wissen, was sich 30 m außerhalb dieser befestigten Anlagen abspielte. Andererseits sogenannte „Free Zones“, die laut Südvietnams Militär feindfrei waren. Es war allgemein bekannt, dass das Militär Südvietnams mit wenigen Ausnahmen ein Haufen inkompetenter Typen war.

Der nächste Streit, der die Führung der USA total lähmte und bis 1963 anhielt, bis Kennedy in Dallas (Texas) ermordet wurde, war das starke Misstrauen der Kennedy-Führung gegen die militärische Führung. Dieses lag in der Kuba-Krise und dem Schweinebucht-Fiasko begründet. Dies führte zu einem Befehl, der bis 1970 in Kraft war, der sogenannten „Split Command“. Dieser Befehl sagte aus, dass jeder CO in Vietnam bei bestimmten Anfragen bezüglich Feuerschutz (Artillerie, Flieger usw.) seinen nächsthöheren Offizier informieren musste. Der wieder den nächsten und so weiter. Bis das dann irgendwann in den USA angekommen war und ein Mitarbeiter des Stabes des Präsidenten eine Entscheidung fällte. Natürlich war das Blödsinn, denn kein Feind wartet 6–8 Stunden, das führte innerhalb der *US Army* in Vietnam zu einer Einstellung von „Es ist eh egal, was ich hier mache. Warum bin ich hier eigentlich?“ Innerhalb der *US-Marines* und *Special Forces* war genau das Gegenteil der Fall: Es gab äußerst kreative und teilweise haarsträubende Erklärungen, warum und wieso der betreffende Mitarbeiter in den USA eben nicht informiert wurde. Da aber bis zum Golf-of-Tonkin-Vorfall im Jahr 1964 keine aktiven Truppen in Vietnam stationiert waren, gab es nur *Special-Forces*-Berater, die Herrschaften der *CIA Special Activities Division* und natürlich die geheimnisvollen Typen des Phoenix-Programms. Alle waren in der *MAC-V SOG (Military Assistance Command, Vietnam – Studies and Observations Group)* zusammengefasst.

Die ganze Situation verschärfte sich dann Anfang bis Mitte 1963 nach einigen verlorenen Schlachten Südvietnams gegen Nordvietnam. Die USA begannen offen über eine Abdankung von Ngô Đình Diệm nachzudenken. Speziell die *CIA* war in Kontakt mit Generälen, die den Präsidenten von Südvietnam weghaben wollten. Kennedy war aber sehr zögerlich und konnte sich nicht aufraffen, eine Entscheidung zu treffen. Am 2 November 1963, genau 20 Tage bevor Kennedy in Dallas erschossen wurde, gab es einen Militärputsch in Südvietnam, in dessen Verlauf Ngô Đình Diệm erschossen wurde. Kennedy war angeblich sehr aufgebracht und entsetzt, als er davon erfuhr. Dies führte zu einem berühmten Satz von Robert Strange McNamara (US-Verteidigungsminister): „Führung zeichnet sich dadurch aus, dass man eindeutige und klare Befehle gibt und nicht jedem die Möglichkeit gibt, alles zu machen was er oder sie will.“ Inwieweit hier innerhalb der *CIA* und des *State Departements* (Außenministerium) bestimmte Absprachen getroffen und Kennedy samt Stab **bewusst** nicht informiert wurden, ist seit dieser Zeit Stoff für dutzende Abhandlungen und Geschichten.

OUT OF CHARACTER

Als persönlicher Anmerkung meinerseits: Es ist wahrscheinlich, dass sich *CIA* und *State Dept.* untereinander abgesprochen haben, denn die Kennedy-Regierung – speziell der Schattenpräsident Robert Francis „Bobby“ Kennedy (Bruder von John F. und Justizminister) – war sehr unbeliebt. Nach dem Tod von Ngô Đình Diệm waren die USA nun voll in den Vietnam-Krieg eingestiegen. In jeder Kommando-stelle der südvietnamesischen Armee saßen US-Militärs und griffen aktiv in Schulung, Training und Operationen der Armee ein. Die Ära von Kennedy endete für Vietnam sehr abrupt, als er am 22. November 1963 in Dallas (Texas) erschossen wurde. Sein Vize-Präsident, Lyndon B. Johnson, übernahm noch in Dallas die Amtsgeschäfte der USA und damit auch die Verantwortung für Vietnam. Unter seiner Führung würden sich die USA voll in den Vietnam-Krieg einmischen und dieser 30.000 amerikanischen Soldaten das Leben kosten.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe den zweiten Teil: **Lyndon B. Johnson – der volle Dschungelkrieg**

Ich hoffe, ich konnte mit diesem ersten Teil bereits einen Einblick in dieses wichtige Kapitel amerikanischer Geschichte geben. Sollten sie Fragen dazu haben: reod@starfleetonline.de

– Ihr LtCpt Margon Reod

Anzeige



Josie de Luca⁷ präsentiert:

„Kochen ohne Replikatoren“

Das Ereignis im Galnet im Jahr 2409 – Josie de Luca gibt Tipps und zeigt Tricks, wie man **OHNE** Replikatoren kochen kann. Ein völlig neues Fernsehkonzept! Seien sie dabei, wenn Josie Ihnen erklärt, wie man Kartoffeln kocht und vieles mehr.

Jeden Montag im Galnet auf dem Cooking-Channel.

⁷ Avatar erstellt von LtCpt Singer

BENACHRICHTIGUNGEN

BEFÖRDERUNGEN (150201.2409 – 150228.2409)

Datum	ehemaliger Rang	Name	aktueller Rang
07.02.2015	Cdt 1st	R'Morl T'Vaidek	Ens
16.02.2015	Cdt 4th	Lynn C. Ryan	Cdt 3rd
21.02.2015	Ltjg	Arik Tervo	Lt
21.02.2015	Ltjg	Kayle Northsen	Lt
28.02.2015	Cdt 3rd	Jennifer E. McGann	Cdt 2nd

DIE REDAKTION GRATULIERT HERZLICHST!

IMPRESSUM

Herausgeber: Starfleet Research Institute – Office of Information⁸

Chefredakteur: LtCpt Margon Reod [MR]

stellv. Chefredakteur: VAdm Jethro Willingston [JW]

Lektorat: Adm Pete Mitchell [PM]

Lektorat/Layout: VAdm Jethro Willingston

Mitarbeiter: SCpt Junar Rexia [JR]
Lt Sarah Reed [SR]
Lt Andy Longwood (NC LtCpt Reod) [AL]
Ltjg Chris Taylor [CT]
Ens Lucy Phair (NC Adm Jong) [LP]

Redaktionsschluss: 150228.2409

⁸ Das alte Logo des ehemaligen Department of Interior (DoI) wird weiterhin verwendet, bis ein neues Logo für das Office of Information (OoI) erstellt wurde.